



Verbundbericht 2011

www.vrminfo.de





DEUTSCHES BIER FESTIVAL

MAN Lion's City

Universitätsstadt
Koblenz

Zentrum

MAN

KO RY 187

www.kevag.de

MAN



www.kevag.de

Für gute Verbindungen

KEVAG Koblenz

KO-Lützel

KO-Wallersheim

Deutsches Eck

KO-Neuendorf

KVS



Stadt, Land, Bus.

Fahrt mit der Umwelt zuliebe.

Verbrauch: 1 l/100 km (je Fahrgast)

Inhalt

06 Vorwort

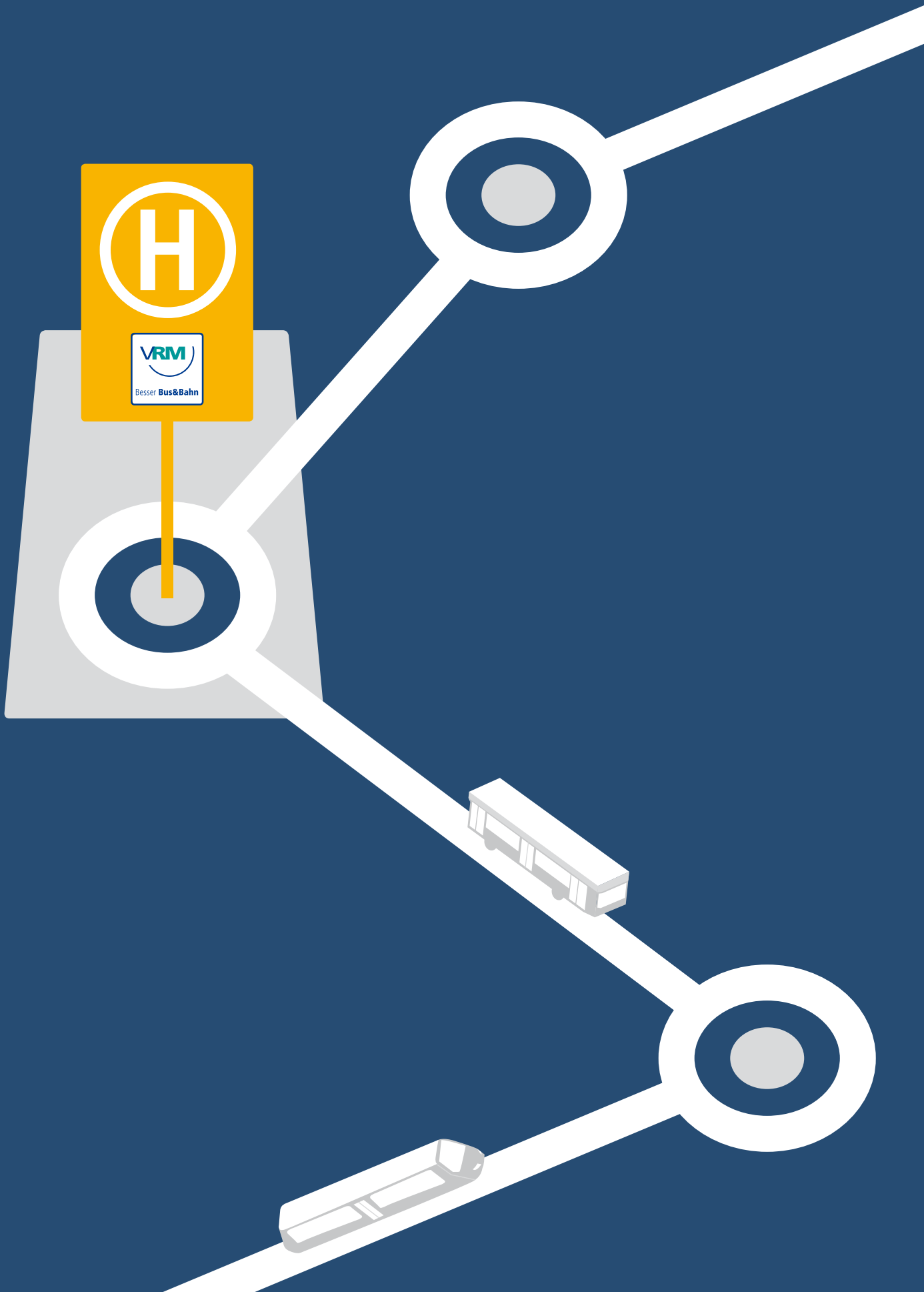
08 Aufbau & Aufgaben

12 Strukturdaten

20 Zahlenwerk

26 Dokumentation

32 Ausblick & Ziele





Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

für uns als Gastgeber und zentraler Mobilitätsdienstleister stand das Jahr 2011 ganz im Zeichen der BUGA. Die Großveranstaltung war eine logistische Herausforderung für Bus und Bahn in der Region. Schließlich galt es, über 3,5 Millionen Besucher aus Nah und Fern zum Kurfürstlichen Schloss, zum Blumenhof am Deutschen Eck, zur Festung Ehrenbreitstein und den anderen bunten Veranstaltungsorten zu bringen. Die Bewährungsprobe haben wir gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen mit Engagement, mit attraktiven Angeboten und vor allem mit Bravour gemeistert.

Natürlich rührten wir fleißig die Werbetrommel für „Deutschlands schönsten Garten“ – unter anderem in der Neuauflage des VRM-Ausflugsfahrplans und im beliebten VRM-Kalender, den wir im BUGA-Jahr den Parks und Gärten im Verbundgebiet widmeten. Mit der fast sechsmonatigen Happy-BUGA-Aktion lieferten wir in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter das passende und dazu unschlagbar günstige Ticketangebot: Statt für eine galt die VRM-Tageskarte während des gesamten Veranstaltungszeitraums für bis zu fünf Personen. Nur einer musste bezahlen und konnte kostenlos bis zu vier weitere Freunde, Kollegen oder Familienmitglieder mitnehmen.

Pünktlich zum Auftakt der Bundesgartenschau ging auch der neue Bahnhofepunkt „Koblenz Stadtmitte“ in Betrieb. Mitten im Herzen der Stadt, nur ein paar hundert Meter von Fußgängerzone, Altstadt, Moselufer und dem BUGA-Haupteingang am Kurfürstlichen Schloss entfernt, steigerte „Koblenz Stadtmitte“ sowohl die Attraktivität des BUGA-Geländes als auch die der Koblenzer Innenstadt im Allgemeinen. Bereits nach zwei Monaten stieg der neue Bahnhof mit bis zu 3.000 Fahrgästen pro Tag in die „Top 5“ der meist frequentierten Bahnhöfe im Norden des Landes.

Auch mit Blick auf den gesamten Jahresverlauf bestätigt sich der Positiv-Trend: Fast 1.600 hinzugewonnene Stammkunden trotz weiter steigender Pkw-Dichte zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit Stolz schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück!

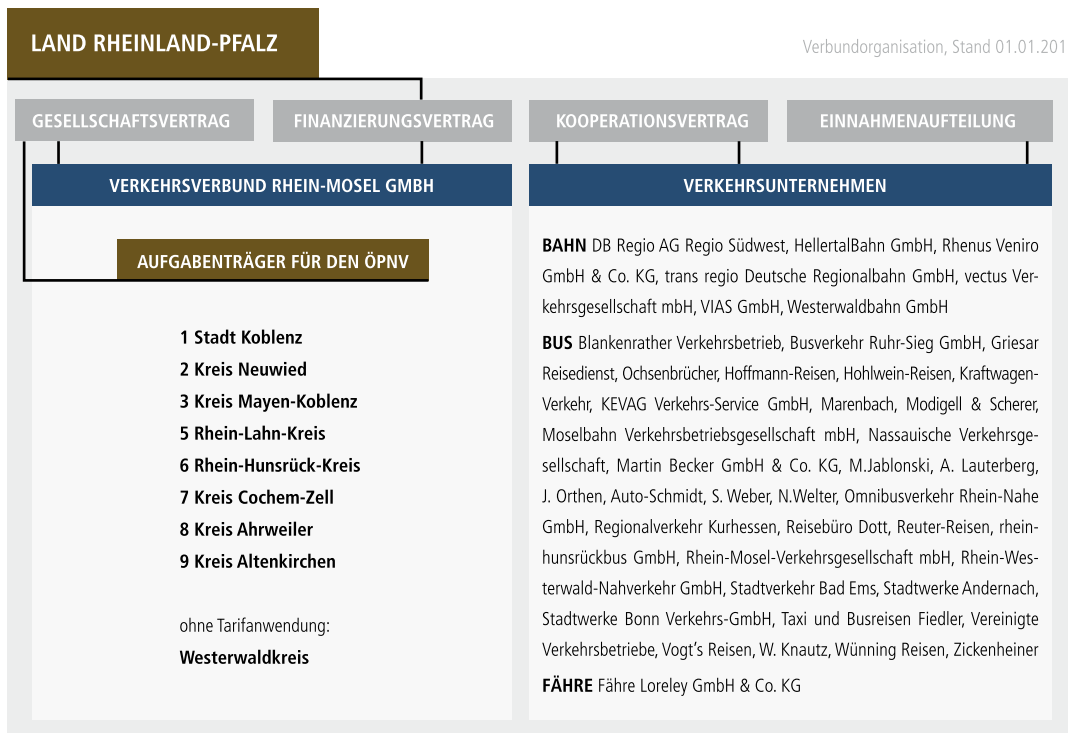


Günter Kern, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises
und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung des VRM



Stephan Pauly M. A.
Geschäftsführer der VRM GmbH

Aufbau & Aufgaben

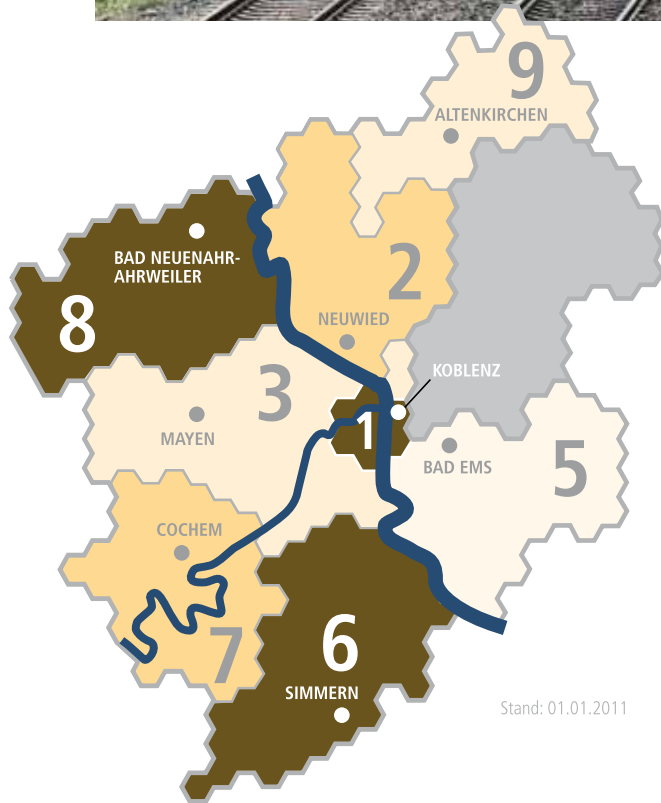


Meilensteine

Mit der Gründung des Verkehrsverbunds Rhein-Mosel am 1. Januar 1996 legten die Landkreise Ahrweiler, Altenkirchen, Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, Neuwied, Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Westerwald sowie die kreisfreie Stadt Koblenz als Aufgabenträger des ÖPNV den Grundstein für den „Rhein-Mosel-Tarif“. Der einheitliche und für den Fahrgast transparente ÖPNV-Tarif mit Wabenstruktur wurde gut angenommen und sorgte schnell für steigende Fahrgastzahlen. In seiner Funktion als kommunaler Verbund und Verbindungsglied zwischen den Kommunen, den konzessionierten Verkehrsunternehmen und nicht zuletzt den Fahrgästen macht sich der VRM für vergleichbare Qualitätsstandards, ein einheitliches Vertriebssystem und gemeinsame Marktforschungskonzepte stark.

Der Erfolg ist unmittelbar geknüpft an das Tarif- und Ticketangebot, das sich im Laufe der Verbundgeschichte stetig weiterentwickelte. Im Anschluss an die Verbesserung der Übergänge in die Nachbargebiete 2002 folgten die Gestaltung einheitlicher Fahrausweise und die verstärkte Zusammenarbeit mit den angrenzenden Verbänden, zum Beispiel bei der Einführung eines modernen Fahrplanauskunftssystems für das Internet in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS). Ab 2005 erfuhr der Freizeitsektor einen deutlichen Aufschwung: Spezielle Freizeitmedien sowie Kooperationen mit Sport- oder kulturellen Einrichtungen und Großveranstaltungen rückten die Vorteile von Bus und Bahn in den Vordergrund und zogen gerade Ausflügler und Gelegenheitsfahrer in öffentliche Verkehrsmittel.

Seit dem Beitritt des Landkreises Altenkirchen zum Jahreswechsel 2008/2009 zählen über eine Million Menschen zum Einzugsgebiet des VRM. Hinzugekommen sind zehn neue Verkehrsunternehmen und über 130.000 Einwohner. Mit der räumlichen Erweiterung auf über 5.400 Quadratkilometer wuchsen sowohl die Vorteile für die Menschen in der Region als auch das durch sie in uns gesetzte Vertrauen. Das schlägt sich eindrucksvoll in den stetig steigenden Stammkunden- und Fahrgastzahlen nieder.



Engagement

„Große Mobilität zum angemessenen Preis“ ist Hauptziel unserer Arbeit. Um eine gute Balance zwischen beidem zu finden und so langfristig eine leistungsstarke Alternative zum Auto zu bieten, nimmt der VRM in regelmäßigen Abständen sein Angebot und die interne wie externe Preisentwicklung unter die Lupe. Daraus resultieren unter anderem neue Ticketangebote wie das Anfang 2010 eingeführte 60-Plus-Ticket. Die Idee entstammt dem steigenden Bedürfnis nach günstiger Mobilität gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel und wird von der Zielgruppe sehr gut angenommen. Hinzu kommen zum Beispiel die ebenso „jungen“ 3-Tages-Karten, die sich an erster Linie an Kurzurlauber richten, die an Rhein und Mosel zu Gast sind und so kostengünstig auf Entdeckungstour im touristisch wunderschönen Verbundgebiet gehen können.

In Bezug auf die Kostenentwicklung der letzten Jahre macht sich der VRM für moderate Auswirkungen auf die Ticketpreise stark. „Die Tarifierhöhung um 1,4 Prozent zum 1. Januar 2011 war die niedrigste seit Verbundgründung. Bei vielen Fahrausweisarten

konnten die Preise sogar konstant gehalten bzw. teilweise auch gesenkt werden – trotz gestiegener Betriebskosten bei den Verkehrsunternehmen“, so Stephan Pauly, Geschäftsführer des VRM. Nach Marktanalysen und Auswertung der Fahrgastzahlen vergangener Jahre setzte der VRM zum Jahresbeginn 2011 darüber hinaus wesentliche Änderungen im Gesamttariffsystem durch: Nachdem die Nachfrage nach Fahrscheinen der Preisstufen 10 und 11 stark zurückgegangen war, entschieden die Verkehrsunternehmen gemeinsam mit dem VRM, diese Preisstufen abzuschaffen. Die Vereinfachung ließ die Preise für große Reiseweiten und Fahrten im VRM größtenteils deutlich sinken – ein wichtiges Argument bei der Entscheidung für Bus und Bahn.

Mit Blick auf den demografischen Wandel und stetig steigende Spritkosten setzt sich der VRM gerade in ländlichen Gegenden ohne Schienenanschluss für kundenorientierte Mobilität ein.





Strukturdaten

Die Region in Zahlen

Über 5.400 Quadratkilometer Fläche, mehr als eine Million Einwohner, davon knapp 500.000 Erwerbstätige, 122 Schienenhaltedpunkte und rund 50 Verkehrsunternehmen: Das sind die wichtigsten Eckdaten des VRM-Tarifgebiets. Sie spiegeln die Infrastruktur der Region wider und sind gleichzeitig Basis, auf der die Verkehrsleistungen betrachtet und analysiert werden können.

VERKEHRSVERBUND RHEIN-MOSEL

gegründet am 01.01.1996

Tarifstart: 01.01.2002

Fläche: 5.444 Quadratkilometer

Einwohner: 1,25 Millionen

Streckennetz Bahn: 499 Kilometer

Bahnhöfe: 137

Bushaltestellen: ca. 5.800

Umsatz (nur Tarifgebiet) ca. 68 Millionen Euro

Verkehrsunternehmen: ca. 50

FLÄCHE TARIFGEBIET (KM²)*

LANDKREIS	2011
Ahrweiler	787
Altenkirchen	642
Cochem-Zell	720
Koblenz	105
Mayen-Koblenz	817
Neuwied	627
Rhein-Hunsrück	963
Rhein-Lahn	782
VRM GESAMT	5.444

EINWOHNER*

LANDKREIS	2010		2011		VERÄND. ZUM VORJAHR ABSOLUT		in %
Ahrweiler	127.443	127.161	-282	-0,22			
Altenkirchen	131.952	130.850	-1.102	-0,84			
Cochem-Zell	63.409	62.949	-460	-0,73			
Koblenz	106.417	106.677	+260	+0,24			
Mayen-Koblenz	210.269	209.718	-551	-0,26			
Neuwied	180.995	180.538	-457	-0,25			
Rhein-Hunsrück	102.145	101.157	-988	-0,97			
Rhein-Lahn	123.601	122.615	-986	-0,80			
VRM GESAMT	1.046.231	1.041.665	-4.566	-0,44			

* Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz



Sowohl der Koblenzer Hauptbahnhof (Bild oben) als auch der neue Schienenhaltepunkt „Koblenz Stadtmitte“ waren zentrale Anlaufstellen für alle BUGA-Besucher. In seiner Funktion als Hauptknotenpunkt zahlreicher regionaler und überregionaler Verbindungen kam dem Hauptbahnhof eine besondere Bedeutung für viele Touristen zu. Koblenz Stadtmitte sorgte für eine quantitative Entlastung und punktete zusätzlich mit seiner zentralen Lage: Von hier aus waren die bunten Oasen, die sich durch ganz Koblenz zogen,

zu Fuß oder mit dem Bus leicht zu erreichen. An den einzelnen BUGA-Veranstaltungsorten (Bild unten rechts) ging es dann ganz entspannt und ohne Parkplatzsuche auf Entdeckungstour.

Strukturdaten



ARBEITSBEVÖLKERUNG/ERWERBSTÄTIGKEIT*

LANDKREIS	2010	2011
Ahrweiler	127.443	**
Altenkirchen	131.952	**
Cochem-Zell	63.409	**
Koblenz	106.417	**
Mayen-Koblenz	210.269	**
Neuwied	180.995	**
Rhein-Hunsrück	102.145	**
Rhein-Lahn	123.601	**
VRM GESAMT	1.046.231	**

* Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Hessisches Statistisches Landesamt) Veröffentlichungen Reihe 2 Band 1
 ** lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor



PKW-BESTAND*

LANDKREIS	2010	2011	VERÄND. ZUM VORJAHR ABSOLUT	in %
Ahrweiler	73.628	74.960	+1.332	+1,81
Altenkirchen	74.266	75.170	+904	+1,22
Cochem-Zell	37.732	38.254	+522	+1,38
Koblenz	53.810	54.779	+969	+1,80
Mayen-Koblenz	120.980	122.814	+1.834	+1,52
Neuwied	104.699	106.314	+1.615	+1,54
Rhein-Hunsrück	61.247	62.116	+869	+1,42
Rhein-Lahn	72.569	73.305	+736	+1,01
VRM GESAMT	598.931	607.712	+8.781	+1,47

PKW-DICHTE (PKW JE 1.000 EINWOHNER)*

LANDKREIS	2010	2011	VERÄND. ZUM VORJAHR ABSOLUT	in %
Ahrweiler	578	589	+11	+1,90
Altenkirchen	563	574	+11	+1,95
Cochem-Zell	595	608	+13	+2,18
Koblenz	506	514	+8	+1,58
Mayen-Koblenz	575	586	+11	+1,91
Neuwied	578	589	+11	+1,90
Rhein-Hunsrück	600	614	+14	+2,33
Rhein-Lahn	587	598	+11	+1,87
VRM GESAMT	572	583	+11	+1,92

* Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Strukturdaten



	2010	2011	VERÄND. ZUM VORJAHR ABSOLUT	in %
ANZAHL HALTEPUNKTE UND -STELLEN				
VRM GESAMT	3.691	3.739	+48	+1,30
DAVON SCHIENENHALTEPUNKTE				
VRM GESAMT	121	122	+1	+0,83
ANZAHL TARIFWABEN				
VRM GESAMT	344	344	0	0,00
ANZAHL VERKEHRSUNTERNEHMEN				
VRM GESAMT	47	47	0	0,00

ANZAHL BUSSE, STRECKENNETZLÄNGE (IN KM), ÖPNV-LINIEN

Busse (zugelassen)	1.548*
Streckennetzlänge	9.218
davon Schiene	448
ÖPNV-Linien	365

JE LANDKREIS	01.01.2011	01.01.2012
Ahrweiler	166	153
Altenkirchen	291	280
Cochem-Zell	68	66
Koblenz	273	295
Mayen-Koblenz	208	201
Neuwied	192	185
Rhein-Hunsrück	246	237
Rhein-Lahn	137	131
GESAMT	1.581	1.548

* Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz



Bei der Qualität der SPNV-Leistungen ist seit der Regionalisierung 1996 und des dadurch entstandenen Wettbewerbs eine deutliche Veränderung zu beobachten. Hintergrund: Vor 16 Jahren übertrug der Bund den Ländern die Verantwortung für den SPNV und stellte gleichzeitig finanzielle Mittel zur Verfügung, um bei Verkehrsunternehmen Leistungen einzukaufen. Das Unternehmen, das bei den Ausschreibungen einzelner Strecken bzw. Netze das beste Angebot unterbreitet, erhält den Zuschlag für den Betrieb. Auf den

Schienen und Straßen im VRM-Verbindungsgebiet geht es seither bunt zu. Insgesamt rund 50 Verkehrsunternehmen sind auf Strecken mit einer Gesamtlänge von über 9.000 Kilometern im Einsatz, davon werden knapp 500 Streckenkilometer auf der Schiene erbracht.

Im Verbundgebiet sind drei von sechs Weinbaugebieten in Rheinland-Pfalz beheimatet. Besonders sehenswert sind die malerischen Weinberge links und rechts des Rheins, die man zwischen Rolandseck und Oberwesel bestaunen kann.





Zahlenwerk

Neue Höchststände

Knapp 77 Millionen Fahrgäste und fast 30.000 Stammkunden schenken uns 2011 ihr Vertrauen. Die zwei neuen Höchststände erfüllen uns mit Stolz, sind sie doch Spiegel und Wertschätzung unserer Arbeit. Die Happy-BUGA-Aktion, weiterhin günstige Dauerangebote wie die VRM-MobilCard und die 2010 durch attraktive Mitnahmeregelungen deutlich aufgewerteten Abo-Angebote zeigten Wirkung und überzeugten im Vergleich zum Vorjahr noch mehr Menschen von den Vorteilen von Bus und Bahn. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und sinkenden Schülerzahlen sind die rückläufige Fahrtenzahlen bei den Schülerkarten zu sehen, die im Vergleich zum Vorjahr um fast zwei Prozent gesunken sind.

	2010	2011	VERÄND. ZUM VORJAHR ABSOLUT	in %
EINNAHMEN/UMSATZ GESAMT IN EURO				
Schülerkarten inkl. Kiga	40.749.480	40.414.454	-335.026	-0,82
Jedermann Fahrausweise	26.797.681	28.215.472	+1.417.791	+5,29
Sonstige Bruttofahrausweise	180.346	190.351	+10.005	+5,55
VRM GESAMT	67.727.507	68.820.277	+1.092.770	+1,61
VERKEHRSNACHFRAGE/FAHRTEN				
Schülerkarten inkl. Kiga	57.598.167	56.594.572	-1.003.595	-1,74
Jedermann Fahrausweise	16.890.974	20.016.202	+3.125.228	+18,50
Sonstige Bruttofahrausweise	161.129	197.917	+36.788	+22,83
VRM GESAMT	74.650.270	76.808.691	+2.158.421	+2,89

* Abo-Kunden, SemesterTicket, MobilCard, SchülerPlusTicket, Job-Ticket, 60-Plus-Ticket Abo





	2010	2011	VERÄND. ZUM VORJAHR ABSOLUT	in %
VERKEHRSLAISTUNG (PERSONEN-KM)*				
VRM GESAMT	916.164.097	954.109.687	+37.945.590	+4,14
MITTLERE REISEWERTE JE BEFÖRDERUNGSFALL (KM)*				
VRM GESAMT	12,38	12,97	+0,59	+4,77
ERLÖS JE EINWOHNER (IN EURO)				
VRM GESAMT	64,73	66,07	+1,34	+2,07
ERLÖS JE FAHRGAST (IN EURO)				
VRM GESAMT	0,91	0,90	-0,01	-1,10

* revidierte Werte; diff. zu Verbundbericht 2010



Zahlenwerk

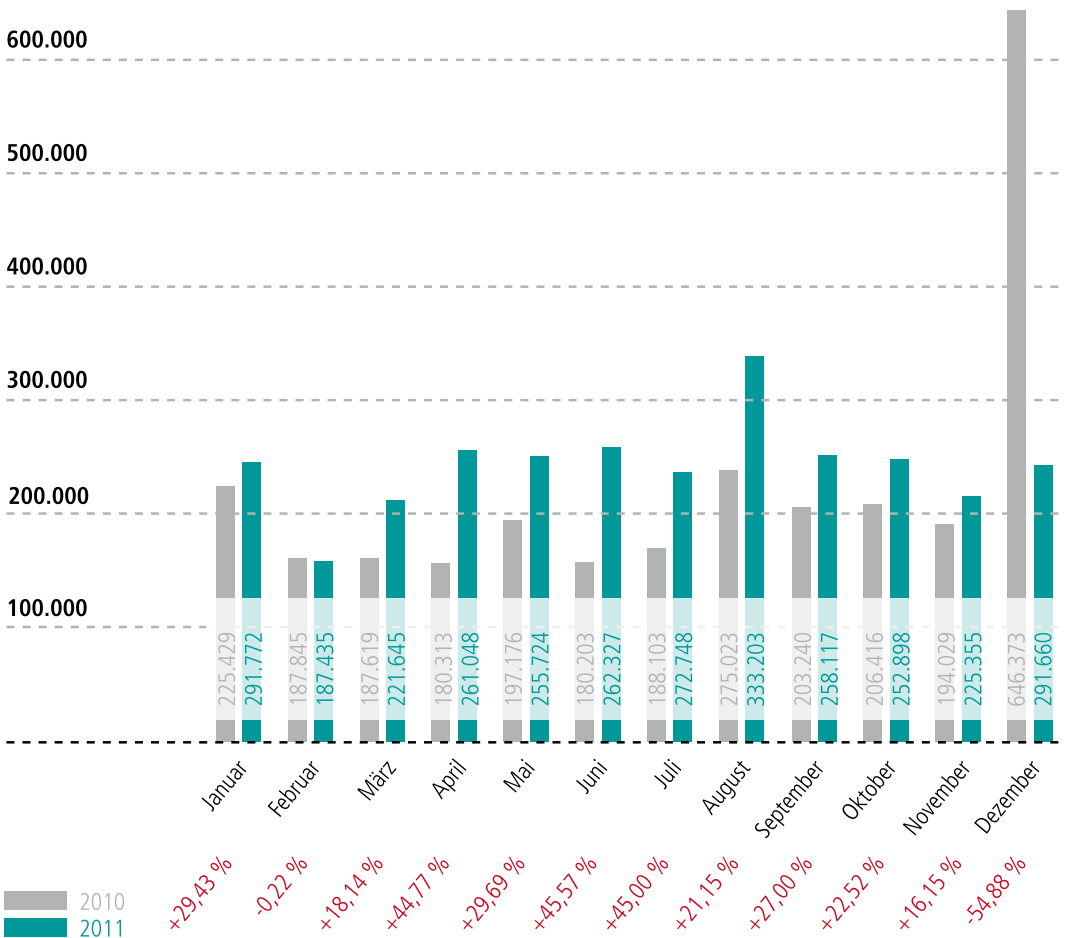
VRM in Zahlen

Weiter auf Erfolgskurs: Das sagen die durchweg positiven Feedback-Zahlen unserer Fahrgäste. Gestiegen sind neben der Stammkundenanzahl auch die Menge der Fahrten insgesamt sowie die Zugriffe auf Informations- und Kontaktstellen wie die Info-Hotline und VRM-Homepage.

VRM online

Das Internet ist nach wie vor Informationsquelle Nummer eins. Im Vergleich zum Vorjahr waren über acht Prozent mehr Menschen online auf „www.vrm.info.de“ zu Gast. Zu Beginn der BUGA im April waren es sogar fast 45 Prozent mehr als 2010. Als besonderes Plus empfanden die Besucher vor allem die Vielfalt der Informationen von der Fahrplanauskunft über Neuigkeiten zum Unternehmen bis hin zu Freizeitthemen und Ausflugstipps mit Bus und Bahn.

Internetzugriffe Gesamt 2.871.769
3.113.932 **+8,43 %**

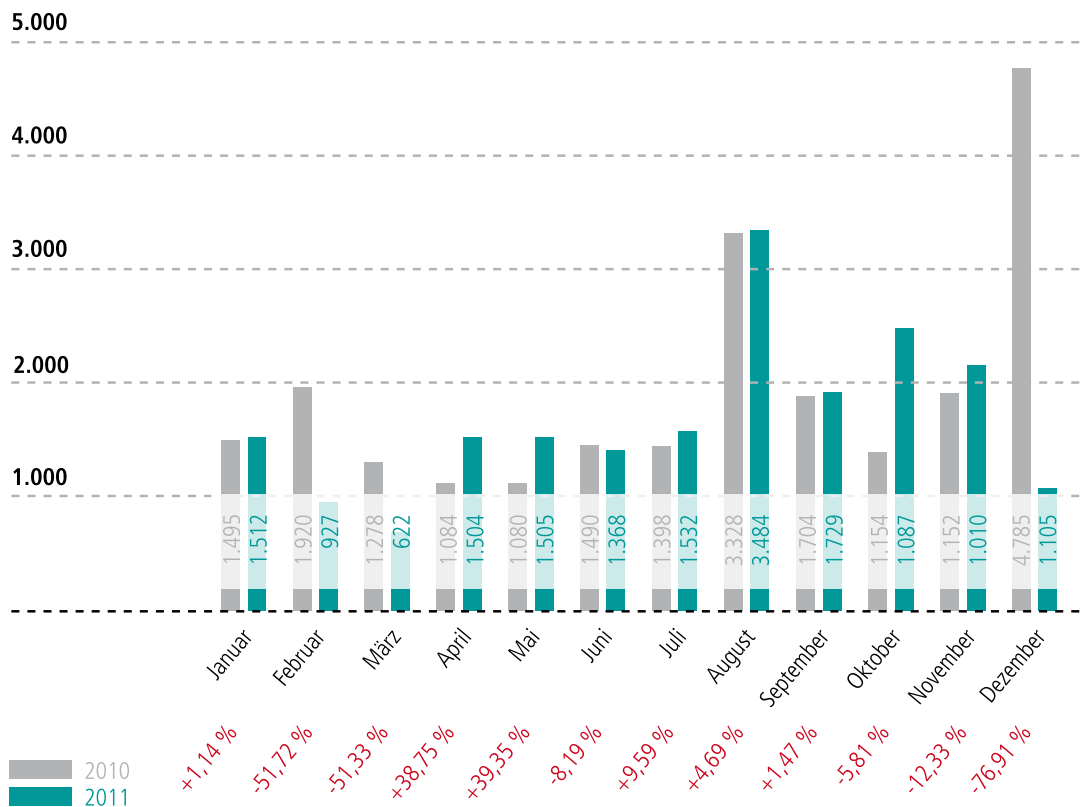




VRM am Telefon

Als klassisches Kommunikationsmittel ist für viele Menschen das Telefon nach wie vor das Mittel der Wahl. Dank des im Vergleich zum Vorjahr milderen Winters am Jahresende zeigen sich hier, wie auch in der Zahl der Internetzugriffe, ein deutlicher Rückgang der Anfragen.

Hotline-Anrufe Gesamt 21.868
17.385 -20,50 %



Zahlenwerk

VRM informiert

Um Bus und Bahn noch einfacher und bequemer nutzen zu können, veröffentlichte der VRM 2011 wieder zahlreiche Medien, in denen er seine Fahrgäste zu Fahrplänen und Ticketangeboten informierte und Reiseanlässe zur Stärkung des Freizeitsektors schuf. Hinzu kamen zahlreiche BUGA-Medien und der außergewöhnliche Herzflyer anlässlich der Eröffnung des neuen Haltepunkts im Herzen von Koblenz.



ANZAHL VERBUNDFAHRPLÄNE

Ahrweiler	5.500
Altenkirchen	2.500
Cochem-Zell	7.000
Koblenz / Mayen-Koblenz	12.000
Neuwied	14.000
Rhein-Hunsrück	6.000
Rhein-Lahn	7.500
Schienenverkehr	9.000
GESAMTAUFLAGE	63.000

ANZAHL INFORMATIONSMEDIEN

Fahrkarteninfobroschüre	20.000
VRM-MobilCard-Flyer	31.000
Schülerticket-Flyer	22.500
Vielfahrer-Flyer	14.500
60-Plus-Ticket-Flyer	15.000
Tarifwabenplan	23.500
Linienetzplan	12.500

ANZAHL WERBEMEDIEN

Freizeitflyer	13.000
Happy BUGA-Medien	700 Plakate, 50.000 Handzettel
Happy Days-Medien	650 Plakate, 11.500 Handzettel
Herzflyer zur Eröffnung Haltepunkt „Koblenz Stadtmitte“	90.000
Plakate in 5 Motiven	je 1.370
Ausflugsfahrplan	13.000

Im Verbundgebiet gibt es zahlreiche Ausflugsziele zu entdecken. Besonders sehenswert ist das imposante Eisenbahnviadukt bei Bullay, das Bahnausflügler bei einer Tour auf dem Eisenbahnhistorischen Kulturweg „Kanonenbahn“ erwandern können.



Dokumentation

Dokumentation Fahrplan & Tarif

Mit der Abschaffung der Preisstufen 10 und 11 wurde das VRM-Tarifsystem zu Beginn des Jahres einer bedeutenden Veränderung unterzogen. Die Entscheidung fiel mit Blick auf das aktuelle Nachfrageverhalten der Fahrgäste und sorgte für eine deutliche Vereinfachung des Systems sowie für günstigere Preise in den betroffenen Entfernungsbereichen. Im Jahresverlauf machten die Happy-Days die VRM-Tageskarten zur BUGA- und Karnevalszeit zu echten Verkaufshits und schafften begeisternde ÖPNV-Erlebnisse. Um die Preise für Bus und Bahn auch außerhalb solcher Aktionen langfristig stabil und bezahlbar zu halten, musste der VRM gegen Ende des Jahres kämpfen: Mächtiger Gegner waren die überdurchschnittlich gestiegenen Spritkosten.



Happy-Days-Rekord im BUGA-Jahr

Mit Happy-BUGA dauerte eine Happy-Days-Aktion erstmals knapp sechs Monate. Initiiert und finanziert wurde das Angebot anlässlich der Blumenschau von der BUGA GmbH, um den Besuchern eine bequeme und preisgünstige Anreise zu ermöglichen. Vorbild waren die 2008 eingeführten Happy-Days des VRM, die seitdem Jahr für Jahr zu bestimmten Anlässen die Tageskarte einfach zur Minigruppenkarte machen. Ein paar Monate vorher konnten sich auch wieder die Karnevalfans freuen. Sie waren von Weiberdonnerstag bis Veilchendienstag zu fünft mit einer einzigen Tageskarte mobil und konnten so bis zu 50 Prozent gegenüber einer normalen Monatskarte und bis zu 80 Prozent im Vergleich zu Einzelfahrscheinen sparen.

„Koblenz Stadtmittel“: Neuer Bahnhof stärkt die Innenstadt

Die Nähe des Bahnhofs zum Reiseziel ist entscheidender Faktor bei der Entscheidung für oder gegen den ÖPNV. Auch mit Blick auf den demografischen Wandel ist eine optimale ÖPNV-Erschließung mit kurzen Fußwegen und wenig Umstiegen ein wichtiger Stand-

ortfaktor für Handel und Tourismus. Um Shoppingfreunden, Pendlern und jedem anderen, den sein Weg in die Koblenzer Innenstadt führt, die Entscheidung „pro Bus und Bahn“ zu erleichtern, nahm im April der neue Haltepunkt „Koblenz Stadtmittel“ den Betrieb auf. Seit April 2011 ist er fester Bestandteil des Fahrplans und wird montags bis freitags von 147 Zügen täglich angefahren. Samstags sind es 142 und sonntags, außerhalb der BUGA-Zeit, 135 Züge.

Kostenvergleich Auto – ÖPNV: ADAC belegt rasant gestiegene Pkw-Ausgaben

Im März 2011 thematisierte der ADAC in einer Pressemitteilung die horrend gestiegenen Autokosten. Bei einem Vergleich zum Jahr 1995 stellte der Automobil-Club eine Steigerung um 42 Prozent fest. Für einen Single-Haushalt belaufen sich die Autokosten demnach auf jährlich 4.380 Euro, für eine Familie mit zwei Kindern sogar auf 7.740 Euro pro Jahr. Zwar sind die dramatischen Aufschläge bei den Kraftstoffpreisen auch für den VRM spürbar, doch bei Weitem nicht mit solch hohen Kosten für den Fahrgast als Endverbraucher. Im Vergleich Auto – ÖPNV liegen Bus und Bahn klar vorne: Eine



verbundweit gültige und somit teuerste VRM-Monatskarte gibt es zum Beispiel schon für 176,80 Euro monatlich. Wer eine Abo-Karte für eine bestimmte Strecke nutzt, fährt noch günstiger.

Auf einen Klick: Extremwetter-Seite geht online

2007 wütete Orkan Kyrill, 2009 und 2010 stellten eisige Winter mit viel Schnee Bus und Bahn auf eine harte Probe. Um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten, muss in diesen Fällen schnell und unbürokratisch reagiert werden. So schuf der VRM auf seiner Internetseite für alle Verkehrsunternehmen die Möglichkeit, jederzeit direkt Meldungen über betriebliche Einschränkungen zu veröffentlichen. Vorteil: So können bei extremen Wetterverhältnissen bereits sehr früh durch die Betriebsleitungen Informationen bereitgestellt und durch Eltern und Fahrgäste eingesehen werden. „Die Verbesserung der Kommunikation witterungsbedingter Ausfälle liegt uns nach den Erfahrungen der letzten Jahre sehr am Herzen“, erläutert Geschäftsführer Stephan Pauly. „Die Seite soll eine zentrale Informationsplattform sein, über die sich Kunden, Schulen, aber auch Zeitungen sowie der Rundfunk über die Verkehrslage informieren können.“

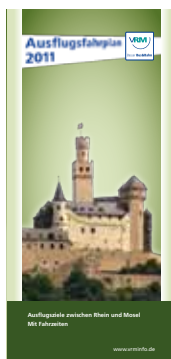
Fahrplanwechsel & tarifliche Anpassungen zum Jahresende

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 standen die neuen Verbundfahrpläne in hochwertigem Gold bei den Verkehrsunternehmen und als Download im Internet unter www.vrm.info.de bereit. Grund für das besondere Design war das 10-jährige Verbundjubiläum. Im Hinblick auf die Tarife konnten Anpassungen zum Ende des Jahres nicht vermieden werden. Hintergrund: Steigende Spritkosten trieben 2011 die Betriebskosten bei den Verkehrsunternehmen in die Höhe. Der VRM konnte angesichts der rasanten Entwicklung eine Tarifierhöhung nicht umschiffen. „Nachdem wir 2011 mit 1,4 Prozent die niedrigste Tarifierhöhung seit Verbundgründung hatten, mussten die Preise für 2012 der realen Entwicklung der Kosten angepasst werden. Allein die Preise für Kraftstoff waren im Jahresvergleich um 14,3 Prozent gestiegen, das werden insbesondere auch die Autofahrer beim Gang an die Zapfsäule gemerkt haben“, erklärt Stephan Pauly. „Dies bedeutete, dass es bei einzelnen Angeboten leider auch zu höheren Werten kommen musste. Es freut uns, dass wir hingegen bei einigen Fahrausweisarten die Preise sogar konstant halten konnten.“

Dokumentation

Dokumentation Marketingmaßnahmen

Bus und Bahn sind auch in der Freizeit ideale Partner für einen Ausflug mit Freunden oder der Familie. Doch wohin soll es gehen? Wie kommt man dahin? Und welcher Fahrschein ist am günstigsten? Diese Fragen stellte sich der VRM auf der Suche nach neuen Reiseanlässen und Themen für seine Freizeitmedien. Bei der Fülle an landschaftlichen, kulturellen und historischen Schätzen waren die Antworten schnell gefunden und in den Freizeit-Dauerbrennern VRM-Ausflugsfahrplan und VRM-Kalender zusammengetragen. Noch mehr Motivation zum Ein- bzw. Umstieg in Bus und Bahn gab das landesweite Projekt „Autofasten“, an dem der VRM seit Jahren teilnimmt.

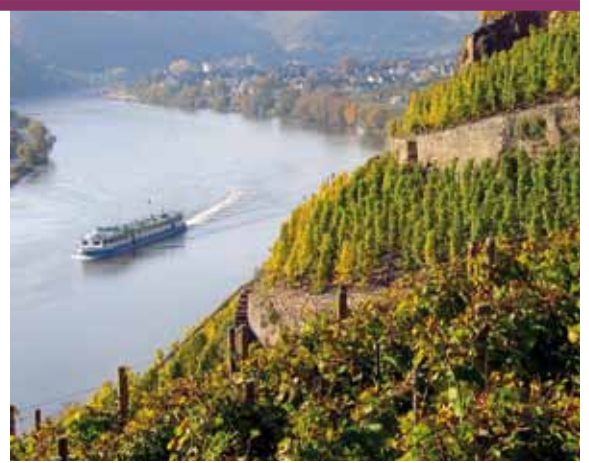


VRM-Ausflugsfahrplan weiter auf Erfolgskurs

Seit seiner Premiere 2006 ist der Ausflugsfahrplan beliebter Bestandteil des VRM-Medienrepertoires. Sein Erfolgsrezept ist seine Vielseitigkeit: Er ist Fahrplanauskunft, Liniennetzplan, Tickettipp, Reisewegbeschreibung und Ideensammlung für den nächsten Ausflug auf einmal. Ein grafischer Taktfahrplan stellt alle Ankunfts- und Abfahrzeiten und Richtungen der Bahnen im Verbundgebiet dar. Thematisch legte der VRM wieder viel Wert auf Abwechslung: Es geht wandern auf dem Westerwaldsteig, auf Zeitreise in den historischen Ortskern von Monreal und auf die Brauchbacher Marksburg, zur BUGA in Koblenz und zu weiteren interessanten Orten. Eins haben alle Ziele gemeinsam: Sie sind besonders bequem mit Bus und Bahn zu erreichen. Das kostenlose Freizeitmedium lag an Bahnhöfen, bei Tourist-Informationen und Verbandsgemeindeverwaltungen sowie in den Service-Centern der Verkehrsunternehmen und des VRM aus und konnte zusätzlich im Internet unter www.vrm.info.de in der Rubrik „Freizeit“ heruntergeladen werden.

VRM-Kalender weckt Wanderlust

Mit den malerischen Flusstälern von Rhein und Mosel, unzähligen Burgen, Schluchten und Weinbergen ist das Verbundgebiet des VRM ein Paradies für Wanderer. Zahlreiche gut ausgebaute Wanderwege laden zu Touren voller landschaftlicher und historischer Schätze, darunter ausgezeichnete Fernwanderwege wie der Rheinsteig®, Traumpfade, die ihrem Namen alle Ehre machen, und echte Geheimtipps wie der Druidensteig und die Ehrbachklamm. Wo genau es was zu entdecken gibt, zeigt der VRM in seinem beliebten Jahreskalender, den er für 2012 den schönsten Touren an Rhein und Mosel widmete. Bei der Recherche wurde speziell darauf geachtet, dass alle Routen im jeweils zugeordneten Monat, also auch in den rauen Wintermonaten, „wanderbar“ sind. Herausgekommen ist ein attraktiver Begleiter durch das Jahr, der neben tollen Bildern und kompakten Infos zu den Wanderwegen auch detaillierte Etappenbeschreibungen inklusive Anreisetipp mit Bus und Bahn beinhaltet. Neuerung 2012: Erstmals entstand eine Zusammenarbeit mit dem Kölner J. P. Bachem Verlag, der den Kalender unter dem Titel „Wanderwege an Rhein & Mosel“ auf seiner Homepage für 14,95 Euro anbot. Darüber hinaus war das



Medium im Internet unter www.amazon.de, im Buchhandel sowie im Kundencenter der VRM-Geschäftsstelle in Koblenz erhältlich.

Aktion „Autofasten“ ruft zum Klimaschutz

Auch 2011 standen Bus und Bahn bei der landesweiten Aktion „Autofasten“ auf dem Prüfstand. Der VRM rief gemeinsam mit den Bistümern Trier und Mainz, den Evangelischen Kirchen im Rheinland, in Hessen-Nassau und in der Pfalz sowie dem Rat christlicher Kirchen im Großherzogtum Luxemburg zum bewussten Umstieg vom Auto in öffentliche Verkehrsmittel auf. Als Pro-Argumente für Bus und Bahn spielten dabei nicht nur finanzielle Aspekte eine Rolle, sondern auch das richtige Verhalten in Zeiten des Klimawandels.

Als „Motivationspritze“ diente das verbundweit gültige und extra günstige „Fastenticket“ für nur 50 Euro. Die Teilnehmer konnten vier Wochen lang Bus und Bahn auf Herz und Nieren testen, um sich dann – möglicherweise auch langfristig – für umweltfreundliche Mobilität zu entscheiden.





Im Verbundgebiet sind zahlreiche historische Schätze zuhause. Ein wahrer Touristenmagnet ist das Schloss Sayn, welches das Rheinische Eisenkunstguss-Museum beherbergt. Im Schlosspark liegt mit dem Garten der Schmetterlinge ein tropisches Paradies voller Naturwunder.

Ausblick & Ziele

Hand in Hand in eine erfolgreiche Zukunft

Das BUGA-Jahr war auch unser Jahr. Wir waren stolzer Gastgeber einer Region mit einem attraktiven und leistungsstarken ÖPNV. Über 3,5 Millionen Koblenz-Besucher und insgesamt fast 77 Millionen Fahrten waren eine Herausforderung, der wir uns gerne und sehr erfolgreich gestellt haben.

Dass dies auch außerhalb von Großveranstaltungen wie der Bundesgartenschau zutrifft, zeigen die im Vergleich zum Vorjahr um fast sechs Prozent gestiegene Stammkundenzahl. Immer mehr Menschen wissen das an den Fahrgastbedürfnissen ausgerichtete Angebot zu schätzen und schenken uns langfristig ihr Vertrauen. Motiviert und mit vollem Einsatz werden wir auch in Zukunft unsere Leistungen weiter verbessern, um künftig noch mehr Menschen von den Vorteilen von Bus und Bahn zu überzeugen. Angesichts weiter steigender Spritpreise mit immer neuen Höchstständen und einem ebenso stetig wachsendem Umweltbewusstsein stehen die Chancen gut.

Starke Partner an unserer Seite sind die Aufgabenträger und alle weiteren Verantwortlichen im ÖPNV, mit denen wir uns für nachhaltige und bezahlbare Mobilität einsetzen. Ihnen, den Verkehrsunternehmen und unseren Fahrgästen gilt unser herzlicher Dank für über zehn Jahre Treue, Motivation und Zuverlässigkeit.

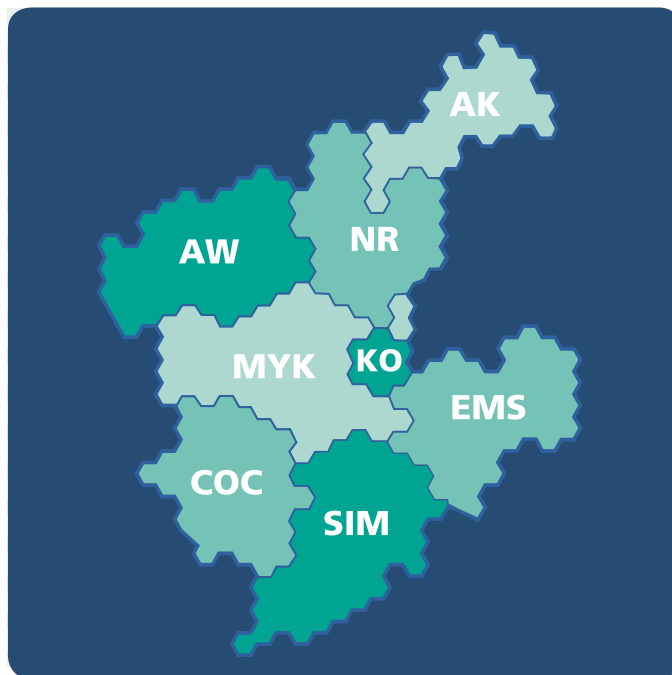




Stolz und unzerstört steht Schloss Bürresheim im Wald bei Mayen. Es zählt zu den ältesten und ursprünglichsten Kulturschätzen im Verbundgebiet.







Rheinland-Pfalz-Takt
Bus & Bahn für unser Land



Nähere Informationen zum
Rheinland-Pfalz-Takt unter
www.der-takt.de

Verkehrsverbund
Rhein Mosel GmbH
Schloßstraße 18-20
56068 Koblenz

INFO-HOTLINE 01805 986 986
(0,14 EUR/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max.
0,42 EUR/Min.)

Bildnachweise

© „Bundesgartenschau Koblenz 2011“-Bilder: Bundesgartenschau Koblenz 2011 GmbH; ©Alle weiteren hier genutzten Bilder unterliegen den Rechten des VRM, der Bildbank Fotolia und pix56.wordpress.com